



Aspekte

Aktuelles aus der Hospizarbeit in Niedersachsen

Hospiz St. Anna Dinklage:

“Konzert über das Leben“

Feier zum 25 jährigen Jubiläum



Stolz blicken die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden auf 25 Jahre Hospiz St. Anna zurück – viele von ihnen sind seit den Anfängen Teil des Teams!

Mit diesem Bericht bringen wir Ihnen das Gefühl von kalten Nasen und den Duft von Weihnachten in diese sommerlichen Tage, denn bereits im Dezember des vergangenen Jahres wurde in und vor der Pfarrkirche St. Catharina in Dinklage gefeiert: Zunächst gab es ein Mitsing-Jubiläumskonzert mit der Band "Kölsch & Klüngel" und dem Shantychor "Dei Windbräkers". Die einzelnen Lieder wurden mit persönlichen Erinnerungen oder Begegnungen im Hospiz eingeführt, beispielsweise das gefühlvolle "Halleluja" von Leonard Cohen. So wurde es zugleich eine Feier des Lebens.

„Wir sind überwältigt, die Kirche ist bis auf wenige Restplätze voll! Wir freuen uns, dass die Menschen ihre Verbundenheit zu unserem Hospiz ausdrücken und unsere Aufgaben mit Spenden unterstützen.“, so Andrea Mäkel, Vorstandin der St. Anna Stiftung.

„Wir sind stolz auf euch und die Arbeit, die ihr leistet.“, so Ellen Meerjans-Eilers, Pflegedienstleiterin des stationären Hospizes, „Hospizarbeit gelingt nur im Team. Nur so können wir uns um die Menschen kümmern, die uns anvertraut sind.“

Werner Schulze, langjähriger Vorstand der St. Anna Stiftung und jetzt Vorsitzender der Hospiz-Stiftung Dinklage blickte auf die Geschichte des Hospizes zurück. Im Dezember 1998 startete das Hospiz mit fünf Plätzen. Nahezu zeitgleich wurden auch ambulante Begleitungen durchgeführt und damit der Grundstein für den Ambulanten Hospizdienst gelegt. Doch Sterben und Tod waren bis in dieses Jahrtausend tabuisierte Themen, so der Festredner.

Die Hospizarbeit innerhalb der St. Anna Stiftung entwickelte sich in der Folgezeit weiter und es wurden wichtige ergänzende Angebote der Trauerarbeit konzipiert und umgesetzt. 2010 wurde die Einrichtung umgebaut und auf sieben Plätze erweitert. Heute sind es acht Plätze. 2018 wurde das Angebot um ein Tageshospiz mit drei Plätzen erweitert. Im selben Jahr entstand der Hospizgarten, der ganzjährig ein Anlaufpunkt für Erkrankte, Angehörige, Senioren und Besucher geworden ist.



Es war insgesamt eine lockere und stimmungsvolle Atmosphäre im Rahmen eines wichtigen Themas. „Wir haben uns zur Aufgabe gemacht, den Hospizgedanken in der Gesellschaft zu verankern“, so Günther Barklage vom Hospiz-Verein Dinklage e.V.

Im Anschluss an das Konzert konnten die Besucher in einer Bildergalerie einen

Rückblick auf die vergangenen 25 Jahre Hospiz St. Anna legen. Eine Leinwand mit dem Symbol des Schmetterlings wurde von vielen Besuchern mit gestaltet. Zum Abschluss schlenderten die Teilnehmenden an den Hütten des kleinen Weihnachtsmarktes entlang, der mit Liebe zum Detail von unseren Haupt- und Ehrenamtlichen bestückt wurde. Und zum Aufwärmen zwischendurch gab es frisch-gezapften Glühwein!

Text und Bilder: St. Anna Stiftung Dinklage

LandesstützpunktHospizarbeit und
Palliativversorgung
Niedersachsen e.V.

Liebe Leser:innen der Aspekte,

nun ist es bald soweit: Am 1. August gehe ich in den Ruhestand, nach vielen Jahren in der aktiven Pflege, 30 Jahre Hospiz Luise in Hannover und davon 21 Jahre als dessen Gesamtleiter.



Wenn ich von heute aus auf die Anfänge zurückschaue, dann wird mir bewusst, wieviel in dieser Zeit aufgebaut worden ist. Es ist positiv, diese Zeit miterlebt und mit gestaltet zu haben, im Team. Wir sind gewachsen, zusammen mit allen, die sich über so viele Jahre ehrenamtlich engagieren und mit allen, die fachlich so kompetent und erfahren sind – in der Pflege, der Medizin, der Sozialarbeit und der Seelsorge.

Das Miteinander auf Augenhöhe und die Vernetzung waren dafür entscheidend. Dazu kommt, dass unsere gesamte Hospiz- und Palliativarbeit tief in der Gesellschaft verwurzelt ist und auch bleiben muss. Wir haben so viel voneinander lernen dürfen – und müssen dieses auch weiterhin tun.

Was ich mir sehr wünsche: Dass sich die Verantwortung für das Wohl des Einzelnen in dieser so besonderen Phase eines Lebens nicht an Wirtschaftlichkeits-Berechnungen ausrichtet. Sondern dass der Mensch – jedes ganz individuelle Wesen – im Mittelpunkt ALLER unser Aufmerksamkeit bleiben muss.

Danken möchte ich allen Weggefährter:innen für das Miteinander, auch in den gemeinsamen Kämpfen um Ressourcen für unsere Anliegen in der Hospiz- und Palliativarbeit.

Natürlich werde ich die weitere Entwicklung in der Hospiz- und Palliativarbeit interessiert beobachten. Darauf freue ich mich sehr!

Es grüßt Euch und Sie in Verbundenheit

Kurt Bliefernicht

Foto: Iris Klöppler

Newsletter Aspekte:

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung